

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Fabrikanten und Arbeiter

Bearbeitung für Planet Schule von Kirsten Praller

00:00 VORSPANN

00:02 SPRECHER

Im 19. Jahrhundert erreicht die industrielle Revolution den Südwesten. Unternehmer wie der Schweizer Johann Georg Bodmer erkennen ihre Chance.

00:10 BODMER

Die werden schon noch aufwachen, wenn die sehen, was wir hier für einen Erfolg haben.

00:15 SPRECHER

Um mithalten zu können, muss man investieren, in Technik, aber auch in Bildung und Forschung. Es ist die Stunde des schwäbischen Unternehmers Robert Bosch.

00:25 Bosch

Ich erwarte viel von meinen Mitarbeitern. Aber dafür zahle ich auch mehr als andere.

00:30 SPRECHER

Aber ist der Fortschritt auch immer im Sinne der Menschen? Der Sozialdemokrat Franz Josef Ehrhart setzt sich für die Rechte der Arbeiter ein.

00:38 ERHART

Ja, aber der beißende Dampf, das kann doch nicht gesund sein.

00:41 SPRECHER

Die industrielle Revolution stellt den Südwesten vor neue Herausforderungen.

00:47 REIHENTITEL: **Die Geschichte des Südwestens**

00:52 FOLGENTITEL: **Fabrikanten und Arbeiter**

01:01 LENA

Der Schwarzwald... Anfang des 19. Jahrhunderts ein ruhiges Fleckchen Erde...
... doch dann verdrängte ein bisher unbekannter Lärm die Stille...

So laut war es früher an vielen Orten im Südschwarzwald. Dort ratterten tausende Spinnmaschinen und mechanische Webstühle. Denn es gab eine Zeit, da wurden hier im großen Stile Garne und Stoffe

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

hergestellt. Das Wiesentäler Textilmuseum erzählt von der großen Zeit der Textilindustrie im südlichen Schwarzwald. Es ist die Geschichte von den frühen Anfängen der Industrialisierung im Südwesten. Und, kaum zu glauben: alles begann in einem verlassenen Kloster.

SZENE: BODMER SCHRIFT: KLOSTER ST. BLASIEN (Schwarzwald), Mai 1809

01:44 SPRECHER

Es ist das Kloster St. Blasien. Die abgeschiedene Lage mitten im Südschwarzwald macht es der badischen Landesregierung in Karlsruhe nicht leicht, für die leer stehenden Räume einen Käufer zu finden. Doch dann meldet sich im Mai 1809 ein Interessent: Johann Georg Bodmer, ein junger Mechaniker aus Zürich.

02:03 BODMER

Ja, einverstanden. Nur über den Preis müssen wir noch mal reden.

BEAMTER

Nun, 76.400 Gulden sind nicht gerade viel hierfür.

BODMER

Ich hab momentan aber nur 15.000... Wenn die Produktion erst mal läuft, dann zahl ich den Rest...

Beamter

Gut, vier Jahresraten – trauen Sie sich das zu?

Bodmer

Selbstverständlich. Gut, dann kann ich den Kaufvertrag ja jetzt gleich unterschreiben.

Beamter

Halt halt, Herr Bodmer, so schnell geht das nicht... Was genau soll denn jetzt hier vonstattengehen? Sie wollen hier also „Maschinen“ bauen?

Bodmer

Spinnmaschinen. Die werden gebraucht im ganzen Land.

Beamter

Gut, Sie wissen, alle, die bei Ihnen arbeiten, müssen aus der Gegend kommen. Wir wollen Arbeit für die Menschen hier.

Bodmer

Zehn habe ich schon aufgetrieben. Sogar einen Gießmeister.

Beamter

Bloß zehn...?

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Bodmer

Na, was erwarten Sie denn? Es werden schon noch mehr werden.

Beamter

Können Sie das garantieren? Na ja, schlafen Sie noch mal drüber.

Bodmer

Schlafen Sie noch mal drüber... Schlafen könnt ihr in Karlsruhe!

03:16 SPRECHER

Überall im Südwesten Deutschlands stehen im frühen 19. Jahrhundert Klöster leer; sie wurden unter der Herrschaft von Kaiser Napoleon Bonaparte aufgelöst – so auch das Kloster in St. Blasien.

03:27 SPRECHER

Der junge Bodmer ist fest entschlossen, hier seine Spinnmaschinen zu bauen, und deshalb zieht er - noch bevor die Genehmigung der Landesregierung in Karlsruhe erteilt ist - einfach ein und gründet eine der ersten Maschinenfabriken Deutschlands!

03:41 LENA

Ganz schön gewieft, der junge Schweizer... Seinen illegalen Einzug in St. Blasien kann man als Beginn der Industrialisierung im Südwesten sehen. Jahrhunderte lang wurde das Garn aufwändig per Hand am Spinnrad gesponnen und dann verwebt: Schiffchen hin, Schiffchen her, ganz schön anstrengend. Aber dann begann man, Maschinen herzustellen und das Spinnen und Weben zu mechanisieren. Dieser Webstuhl zeigt, was für ein Tempo möglich war.

04:21 SPRECHER

Bodmer baut zwar die innovativen Spinnmaschinen, doch das allein wirft nicht genug Gewinn ab. Seine Maschinenfabrik steht nach nur einem Jahr vor dem Aus.

Der Bankier David Seligmann aus Karlsruhe ist Bodmers letzte Hoffnung.

04:37 Seligmann

So wird das nix, meine Herren.

04:41 Seligmann

Wir brauchen Wasserkraft, Energie. Man muss das hier ganz anders aufziehen, nicht nur die Maschinen bauen, wir müssen sie auch einsetzen, wir müssen selber spinnen, in einer eigenen Spinnerei. Dann... aber nur dann könnte ich mir vorstellen, hier zu investieren.

05:07 SPRECHER

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

David Seligmann investiert schließlich 100.000 Gulden in das junge Unternehmen. Angetrieben werden die Spinnmaschinen anfangs mit Hilfe von Wasserrädern.

05:18 SPRECHER

1834 lässt Seligmann in St. Blasien die weltweit erste Wasserturbine einbauen. Statt die Energie aus wenigen Metern Mühlradhöhe zu gewinnen, lenkt man schnell strömendes Wasser ringförmig auf viele gebogene Schaufeln. 60 PS – etwa zehnmal so viel wie ein Wasserrad – leistet die neue Turbine in St. Blasien.

05:43 SPRECHER

Durch Transmissionsriemen wird ihre Drehbewegung auf die Spinnmaschinen übertragen.

05:48 SPRECHER

Auch die Dampfmaschine hält Einzug – zunächst allerdings hauptsächlich als Antrieb bei Wassermangel. Der Betrieb ist teuer und der Brennstoff Kohle muss von weit her herangeschafft werden.

06:01 SPRECHER

Die Textilindustrie wird zum Vorreiter im bisher landwirtschaftlich geprägten Baden und Württemberg.

06:09 SPRECHER

Immer mehr Bauern werden zu Fabrikarbeitern, und weil man mit der Produktion kaum hinterher kommt, arbeiten viele Menschen von zu Hause aus, in Heimarbeit.

Das Garn für ihre heimischen Webstühle bekommen sie von den Spinnereien.

06:26 Bodmer

So, zehn Kisten weiß, vier blau und vier rot.

Dein Bub ist schon groß geworden. Na, wie alt bist du denn?

Kind

Neun.

Bodmer

Du, ich könnt dich gut in der Fabrik gebrauchen. Na, was meinst du?

Markus

Den brauch ich daheim bei der Arbeit.

Bodmer

Ich zahl auch gut. Überleg's Dir... Also? Abgemacht? Na siehste. Montag früh geht's los.

07:01 SPRECHER

Die Fabriken bringen Arbeit und Wohlstand in die Region. Doch es bleibt schwierig, denn es mangelt an

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Bodenschätzen, aus denen sich Energie für die neu entstehenden Industriezweige gewinnen ließe.

07:14 ARCHIV KOHLEARBEITER

07:15 SPRECHER

Eine Ausnahme: das Saarland. Tief unter der Erde lagert hier einer der wichtigsten Rohstoffe im Zeitalter der Industrialisierung: Kohle. Sie wird gebraucht, um Eisen und Stahl herzustellen.

07:32 LENA

Eines der am besten erhaltenen Eisenwerke aus dieser Zeit ist die Völklinger Hütte – heute Weltkulturerbe. Generaldirektor ist Professor Meinrad Maria Grewenig.

GREWENIG, (BB: Meinrad Maria Grewenig, Generaldirektor, Weltkulturerbe Völklinger Hütte)

Also wir wissen aus der Geschichte, dass seit dem Mittelalter hier Kohle gefunden wurde,... dass in der Nähe, in Lothringen, Erze aus der Erde gebracht wurden.

Kohle und Eisenerz waren... die Rohstoffe für die neu aufbrechende Industrialisierung. Und es entstanden dann in der Folge auch ganz viele Eisenhütten hier auf der Kohle, die unter uns ab 800 Metern liegt.

08:13 SPRECHER

Die Eisen- und Stahlindustrie hat das Leben vieler tausend Menschen in der Region geprägt.

08:18 SPRECHER

In den Hochöfen werden damals täglich über fünftausend Tonnen Roheisen produziert.

08:25 GREWENIG

Das Roheisen, das hier am Hochofen abgezapft wurde, wurde zu Barren geformt, abgekühlt und ins Stahlwerk gebracht. Dort wurde dann...

GREWENIG

... dieses Roheisen veredelt zu Stahl verschiedener Güte, und aus diesem Stahl wurden dann Brücken gefertigt, Eisenbahnschienen für den neuen Eisenbahnverkehr, aber auch Elemente für die Autos, die damals modern wurden und all die Dinge, die mit der Industrialisierung verbunden waren.

LENA

Weil es im Saarland ausreichend Kohle gab, waren die Bedingungen für die Industrialisierung hier also besonders günstig. Im restlichen Südwesten war die Lage dagegen verzwick. Dort gab es im Grunde nur Wasser und Holz als Energieträger. Nachhaltig würden wir heute sagen, doch damals kam man damit nicht weit.

09:14 SPRECHER

Um Dampfmaschinen betreiben zu können, braucht man im Verhältnis viel größere Mengen Holz als Kohle.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Holz ist zwar vorhanden, aber schon das Fällen der Bäume ist äußerst mühsame Handarbeit.

09:30 SPRECHER

Von industrieller Beschleunigung kann da keine Rede sein.

09:36 SPRECHER

Um ihre Absatzmärkte zu vergrößern und so die Wirtschaft anzukurbeln, treten die Landesherren von Baden und Württemberg dem deutschen Zollverein bei. Und sie treffen noch eine kluge Entscheidung: Sie erkennen, wie wichtig Bildung ist, und gründen Lehr- und Forschungsanstalten.

09:52 SPRECHER

König Wilhelm von Württemberg ruft im Schloss Hohenheim bei Stuttgart die landwirtschaftliche Unterrichts-, Versuchs- und Musteranstalt ins Leben.

10:00 SPRECHER

In Karlsruhe legt Großherzog Ludwig von Baden mehr Wert auf Industrie und Mechanik - und gründet das Polytechnikum.

10:09 SPRECHER

Einer der ersten Absolventen des Polytechnikums ist Emil Kessler. In seinen Maschinenfabriken baut er riesige Lokomotiven, die zum Sinnbild der Industrialisierung werden.

10:21 SPRECHER

Denn mit den Lokomotiven können nicht nur die fehlenden Bodenschätze kostengünstig herbeigeschafft werden - sie transportieren auch andere Güter und Personen schneller, billiger und in größeren Mengen als alle anderen bisher dagewesenen Transportmittel. Die wirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn im Blick, treiben die Landesherren mit Nachdruck den Ausbau der Strecken voran.

KARTE EISENBAHNNETZ

10:49 SPRECHER

Die Badische Hauptbahn verbindet als erstes Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe - und wird dann durch die flache Rheinebene weiter nach Süden ausgebaut.

Die Württemberger Bahn hat es wegen der vielen engen Täler und hohen Berge wesentlich schwerer.

11:09 SPRECHER

Die Pfalz versucht mitzuhalten, indem sie die „Ludwigsbahn“ gleich von zwei Seiten aufeinander zubaut. Und auch das Saarland mit Bexbach, Neunkirchen und Saarbrücken bekommt Anschluss. Innerhalb weniger Jahre entsteht ein dichtes Eisenbahnnetz.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

11:24 **SPRECHER**

Sogar der unwegsame Schwarzwald wird erschlossen – eine ingenieurstechnische Meisterleistung. Zahlreiche Industriebetriebe siedeln sich an und der wirtschaftliche Erfolg rechtfertigt den Aufwand.

11:41 **LENA**

Und noch etwas brachte die Eisenbahn mit sich. Bisher hatte jeder Ort seine eigene Ortszeit, doch das war mit einem allgemein gültigen Fahrplan nicht vereinbar. Schließlich konnte der Zug nicht Pi mal Daumen oder nach der Sonnenuhr fahren. Daher einigte man sich auf eine Zeit für alle. Und prompt brauchte jeder eine Uhr.

12:00 **SPRECHER**

Von der Bahnhofsuhr bis zur Küchenuhr, vom schlichten Wecker bis zur aufwändig geschnitzten Stand- oder Kuckucksuhr - der Bedarf ist riesig: Vor allem im Schwarzwald entsteht eine bedeutende Uhrenindustrie.

12:16 **SPRECHER**

Und auch der Rhythmus im Arbeitsleben verändert sich, Schichtarbeit hält Einzug.

Und so wird im Südwesten noch eine Uhr erfunden..., die bald am Eingang jeder Fabrik steht: die Stech- oder Stempeluhr.

12:33 **SPRECHER**

Sie registriert die Anwesenheitszeit der Arbeiter am Arbeitsplatz, und erzieht sie so zu Pünktlichkeit und Eile. Denn die Fabrikanten erkennen: Zeit ist Geld, und Zeitmanagement unerlässlich zur Steigerung der Produktivität. Der Takt der Maschinen gibt in den Fabriken jetzt das Tempo vor.

12:54 **SPRECHER**

Und auch auf den Straßen erhöht sich das Tempo – zum Beispiel durch neue Fortbewegungsmittel...

13:09 **LENA**

An die Ursprünge dieser bahnbrechenden Erfindung erinnert das Automuseum in Ladenburg. Gegründet wurde es von Oldtimer-Spezialist Winfried Seidel.

Herr Seidel, wie genau ist der Südwesten mobil geworden?

WINFRIED SEIDEL (BB: Winfried Seidel, Automuseum Dr. Carl Benz, Ladenburg)

Na ja, es war eine große Zeit der technischen Interessen, die die Menschen einfach hatten. Und dann besagt auch die Legende, dass Pferdefutter knapp wurde, es gab große Dürren, das Getreide starb auf den Feldern ab, Pferde mussten geschlachtet werden, und da haben sich natürlich die Leute Gedanken drüber gemacht. Und Karl Friedrich Drais von Sauerbronn, wie er genau hieß, hatte da die Idee, eine Laufmaschine zu entwickeln. Auch da waren natürlich Vorbilder da, er hat kutschenähnliche Räder verwendet, er hat sich

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

das ganze lenkbar gemacht, einen Balken drüber gezogen, aber abgestoßen hat er sich halt noch mit den Füßen. Er hat sich das Ganze auch patentieren lassen, aber ich glaube, so sehr viele Leute haben diese Patente nicht gekauft. Aber es war der Beginn des Individualverkehrs, damals im Jahre 1817.

14:23 SPRECHER

1885 bauen Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach den ersten Benzinmotor in ein Fahrrad ein - der Startschuss für den Wettlauf der Pioniere: Erste Kutschen ohne Pferde fahren jetzt über die Straßen, eine Revolution!

14:40 SPRECHER

Anfangs kommt das knatternde, stinkende Automobil nicht gut an. Und auch der wirtschaftliche Erfolg bleibt aus. Benz' Motorwagen findet einfach keine Käufer.

Doch dann nimmt Bertha Benz das Steuer in die Hand. 1888 unternimmt sie die erste Fernfahrt von Mannheim nach Pforzheim, rund 100 Kilometer.

14:59 WINFRIED SEIDEL

Ja, das war ein Abenteuer sondergleichen, das kann man sich heute kaum noch vorstellen. Es gab ja keine Wegweisungen, sie musste sich an Wasserläufen orientieren. Sie musste die Bahnlinie suchen, um zu wissen, wo man war. Und es ist auch eine ganze Menge passiert. Als zum Beispiel der Kraftstoff ausging, da musste sie in die Apotheke gehen und hat ein Reinigungsmittel gekauft, das wusste man, das war Ligroin, das war im Grunde genommen das gleiche wie eigentlich Benzin. Die elektrische Leitung wurde mit einem Strumpfband repariert, eine Hutnadel wurde verwendet, um verstopfte Leitungen wieder frei zu bekommen, es musste ein Dorfschmied die Ketten reparieren - und sie sind tatsächlich am gleichen Tag in Pforzheim angekommen, Bertha mit ihren beiden Söhnen, und haben damit eigentlich der Welt bewiesen, dass das Fahrzeug langstreckentauglich ist.

15:48 SPRECHER

Aber ein Problem beschäftigt die Autobauer: Die Zündung bei den Fahrzeugen ist äußerst störanfällig, der Zündfunken zu unregelmäßig, um einen runden Motorlauf zu garantieren. Weltweit tüfteln die hellsten Köpfe an einer Lösung - ein Wettlauf mit der Zeit..., den Robert Bosch gewinnen will. Und das ist ihm einiges wert.

16:12 Bosch

Sind 200 Mark im Monat in Ordnung?

Honold

Natürlich.

Bosch

Ich erwarte viel von meinen Mitarbeitern. Aber dafür zahle ich auch mehr als andere. Kommen Sie, ich zeig Ihnen Ihren neuen Arbeitsplatz.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

16:26 SPRECHER

Angefangen hat die Firma Bosch mit zwei Mitarbeitern... und mit der Installation von Telefonen und Blitzableitern.

16:35 SPRECHER

Im Laufe weniger Jahre ist die Belegschaft stark gewachsen. Aus der ersten Werkstatt in einem Stuttgarter Hinterhof muss Bosch bald in größere Hallen umziehen.

16:48 SPRECHER

Inzwischen produziert die Firma auch Magnetzündungen für die ersten Automotoren. Sie zu verbessern, das ist die Aufgabe von Gottlob Honold, dem technischen Leiter.

17:01 SPRECHER

Honold macht regelmäßig Überstunden; er ist ein Tüftler, einer, der solange nicht aufgibt, bis er ein Problem gelöst hat.

17:17 Honold

Himmelherrgott.

17:21 SPRECHER

Für Robert Bosch ist ein Mitarbeiter wie Honold ein Glücksfall.

17:27 Bosch

Was kriechen Sie denn da im Dunkeln rum. Schalten Sie doch das Licht an!

17:35 LENA

„Schalten Sie doch das Licht an!“ Noch wenige Jahre zuvor war dieser Satz undenkbar. Nachts war es stockfinster. Zwar gab es ab 1825 Gasbeleuchtung in Deutschland, aber nur in den größeren Städten. Ansonsten wanderte ab und zu ein Nachtwächter durch die Straßen, hinter den Fenstern brannte hier und da eine Kerze, eine Petroleumlampe oder eine Ölfunzel. Aber sonst: absolute Dunkelheit...

In einer kleinen Stadt im Schwarzwald sollte sich das früher ändern als anderswo, in Triberg. Und zwar mit der Kraft des Wassers.

18:11 SPRECHER

Mit 163 Metern Fallhöhe ist der Triberger Wasserfall einer der höchsten in Deutschland. Schon im 19. Jahrhundert zieht das Naturschauspiel Touristen aus aller Welt an. Das bringt den Bürgermeister von Triberg im Jahr 1884 auf eine Idee...

Er will den Wasserfall nachts beleuchten, um die Stadt für den Fremdenverkehr noch attraktiver zu machen.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Und auch die Straßen von Triberg will er komplett mit elektrischem Licht beleuchten.

18:43 SPRECHER

Zunächst lässt er auf dem Triberger Marktplatz zwei elektrische Bogenlampen in Betrieb nehmen. Doch bald leuchtet es in jeder Straße...

18:55 LENA

Triberg war die erste Stadt in Deutschland, die 1884 komplett auf elektrische Straßenbeleuchtung umstellte. Bald jedoch erkannte man, dass mit dem starken Gefälle des Wasserfalls noch viel mehr zu machen war. Der fortschrittliche Triberger Bürgermeister ließ eine elektrische Zentralstation bauen, mit Turbinenanlage. Und weil der Wasserfall viel mehr Energie erzeugte, als für die Straßenbeleuchtung notwendig war, wurden bald auch Fabriken und Privathaushalte an das Netz angeschlossen– die Menschen bekamen ihre ersten eigenen Glühlampen! Überall an den Flüssen im Südwesten entstanden in dieser Zeit Stromkraftwerke. Alles wurde elektrifiziert.

19:34 SPRECHER

Jahrzehntelang ziehen jetzt ganze Hundertschaften durchs Land, verlegen kilometerlange Kabel und errichten Strommasten.

19:45 SPRECHER

Andere Hundertschaften werden für den Bau von Kraftwerken eingesetzt, so z.B. für das damals größte europäische Wasserkraftwerk in Rheinfelden, an der Grenze zur Schweiz. Die aufwändige Fassade zeigt die Bedeutung der Stromerzeugung in der damaligen Zeit: Der Strom als Energieform der Zukunft soll die Energieprobleme in der bodenschatzarmen Region lösen.

SZENE BOSCH, HONOLD - SCHRIFT: STUTTGART, Dezember 1902

20:19 Bosch

Wenn Sie es so dringend machen, Honold, dann kann das nur eines bedeuten: Sie haben das Problem der Probleme gelöst?

Honold

Ich denke schon. Das Abreißgestänge ist der Schwachpunkt. War der Schwachpunkt. Hier geht's auch ohne. Ich hab eine zweite Wicklung in den Anker des Magnetzünders eingebaut.

Bosch

Hochgerüstet?

Honold

Auf zehntausend Volt. Jetzt ist es ein Hochspannungsmagnetzünder. Schauen Sie, hier im Spiegel. Die Hochspannung geht durch eine Kabelverbindung direkt auf die Zündkerze.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Bosch

Und das funktioniert auch bei höherer Drehzahl?

Honold

Keine Verschleißteile, keine Pannen mehr.

Bosch

Honold, Sie haben den Vogel abgeschossen.

Wir laden sie alle ein, Daimler, Maybach, Peugeot, darauf haben sie alle gewartet.

21:14 LENA

Pioniergeist, Erfindungsreichtum, Mut und Fleiß brachten die Industrialisierung voran. Und ermöglichten den Aufstieg zahlreicher kleiner Unternehmen zu Weltmarken.

21:26 SPRECHER

Die Württembergische Metallwarenfabrik zum Beispiel, gegründet vom Mühlenbesitzer Daniel Straub, spezialisiert sich auf die Herstellung von Haushaltswaren, vor allem Bestecke und Töpfe. Schon im Jahr 1900 beschäftigt die "WMF" 3.000 Mitarbeiter!

21:43 SPRECHER

Georg Michael Pfaff aus Kaiserslautern - das ist ein Name, den bald schon jeder kennt; er wird zum Synonym für Nähmaschinen, die im 19. Jahrhundert reißenden Absatz finden.

21:54 SPRECHER

In der industriellen Produktion von Keramik gibt es zunächst zwei große Konkurrenten: Villeroy und Boch. In Mettlach an der Saar tun sie sich zusammen - und werden zu einem Weltkonzern.

22:11 LENA

Was wäre die Welt ohne die Erfindungen aus dem Südwesten, ohne Ordner gegen das Chaos in unseren Büros, ohne Dauerwelle, Fliegenfänger, Motorsäge oder Büstenhalter. Einige Produkte sind zu festen Begriffen geworden: das Weckglas z.B., die Märklinbahn oder der Steiff-Teddy.

22:34 SPRECHER

Ende des 19. Jahrhunderts sind in vielen Regionen aus Handwerkern und Bauern Fabrikherren und Industrie-Arbeiter geworden. Den Preis für den Fortschritt zahlen meist die Arbeiter. Viele sind gezwungen, weite Wege auf sich zu nehmen.

Maschinen, die rund um die Uhr benutzt werden können, führen zu 12 oder mehr Stunden-Schichten, an 6 Tagen die Woche. Dazu meist unzureichender Arbeitsschutz und Fabrikbesitzer, denen es vor allem darum geht, Profit zu machen.

23:09 SPRECHER

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Die Sozialdemokraten setzen sich für die Arbeiter ein. Der pfälzische Politiker Franz Josef Ehrhart ist im Stadtrat von Ludwigshafen.

SZENE: EHRHART - SCHRIFT: LUDWIGSHAFEN, 1889

23:20 SPRECHER

Er nutzt seine Stellung, um die Fabriken in der neu entstandenen Chemieindustrie zu inspizieren. Eine der größten Chemiefabriken ist die Badische Anilin- und Sodafabrik, kurz BASF.

23:37 SPRECHER

Die Betriebsleitung beteuert, dass von der Produktion der Farbstoffe keine Gesundheitsrisiken ausgehen. Offizielle Untersuchungen dazu gibt es damals noch nicht, denn die Chemieindustrie steckt noch in den Kinderschuhen...

Doch dass die BASF einen eigenen Betriebsarzt eingestellt hat, lässt Ehrhart aufhorchen.

24:01 Ehrhart

Ich bin ja nun durch alle Abteilungen geführt worden, es stinkt schon sehr und die Farbe überall. Ich frage mich, greift das nicht die Haut der Arbeiter an?

Dr. Westhofen

Keine Sorge. Das ist genauso, wie wenn ein Müller bei der Arbeit weiß wird und ein Schornsteinfeger schwarz. Das wäscht sich schnell wieder raus.

Betriebsleitung

Wir stellen unseren Arbeitern Handtuch und Seife zur Verfügung. Darin sind wir ganz vorbildlich.

Ehrhart

Ja, aber der beißende Dampf, das kann doch nicht gesund sein!

Dr. Westhofen

Da können Sie beruhigt sein. Unsere Arbeiter sind gesünder als manch ein Politiker. Auf alle Fälle aber gesünder als in anderen Fabriken.

24:37 SPRECHER

Die Geschichte der BASF beginnt im Jahr 1865. Gegründet von Friedrich Engelhorn, wächst die Fabrik in rasantem Tempo; aus 30 Arbeitern werden in wenigen Jahren 10.000: Chemiker, Ingenieure, Beamte, aber in erster Linie Arbeiter, tausende von Arbeitern.

24:59 SPRECHER

Angefangen hat es mit einer neuen Produktgruppe: synthetischen Farben auf der Basis von Teer, einem Abfallprodukt aus der Schwerindustrie. Sie sind viel günstiger als die teuren Naturfarben und werden zum

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Verkaufsschlager.

25:13 SPRECHER

Heute zählt die BASF mehr als 100.000 Mitarbeiter in über 80 Ländern. Ausgerüstet ist der Chemieriese mit modernsten technischen Standards und Arbeitsschutzvorrichtungen.

25:23 SPRECHER

Zu Ehrharts Zeiten ist das anders: Wie der Sozialdemokrat vermutet, birgt der Umgang mit Farbstoffen Gesundheitsrisiken; die Krankenquote in der Fabrik ist extrem hoch. Aus Angst gekündigt zu werden, trauen sich die Arbeiter nicht, ihre Stimme zu erheben. Die meisten von ihnen sind ungelernt und leicht ersetzbar.

25:42 SPRECHER

Auch der Betriebsarzt schweigt lange und wimmelt Ehrhart ab. Doch dann...

25:47 Dr. Westhofen

Herr Ehrhart. Hier. Nehmen Sie. Meine Gutachten. Es kommt ja doch irgendwann raus.

26:05 LENA ON

Heute geht das Unternehmen offen mit seiner Vergangenheit um. Damals hat man jedoch versucht, diese Gutachten von Betriebsarzt Dr. Westhofen unter Verschluss zu halten, vergeblich. Sozialdemokrat Ehrhart hat sie öffentlich gemacht. Im Jahr 1889, so heißt es hier, musste Dr. Westhofen „bei insgesamt 3430 Arbeitern 4209 ärztliche Behandlungen“ durchführen. 53 seiner Patienten sind in dem Jahr verstorben unter anderem „an Krebs der Speiseröhre, Lungenschwindsucht und Gehirnerweichung“. Die Chefetage tobte natürlich. Vor allem aber schärfte Erhart mit seiner Kampfschrift das Bewusstsein der Arbeiter für ihre eigene Situation. Und das trieb sie schließlich auf die Barrikaden.

27:01 SPRECHER

Im Januar 1906 stehen die Arbeiter der BASF erstmals gemeinsam für ihre Rechte ein und legen ihre Arbeit nieder!

27:12 Ehrhart

Wie viele Abteilungen sind jetzt im Streik?

Arbeiter

Nun ja. Wir von der Säure, dann Anhydrit, Indigo, die Gasfabrik, Nitrobenzol und Anilin.

Ehrhart

Sehr gut. Wenn alles still steht, dann müssen sie mit Euch verhandeln.

Arbeiter

Und dann? Dann ziehen sie uns eh übern Tisch.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Arbeiter

Der Ehrhart, der Ehrhart soll's ihnen sagen, der hat's doch drauf! Wir wollen Ehrhart! Wir wollen Ehrhart! Wir wollen Ehrhart! Wir wollen Ehrhart! Wir wollen Ehrhart!

27:46 SPRECHER

Ehrhart lässt sich breitschlagen: Im Auftrag der Arbeiter wird er die Verhandlungen mit der Betriebsleitung führen... Einfach wird das nicht.

27:58 SPRECHER

Zwar kennt man sich aus dem Stadtrat, aber als Sozialdemokrat hat Ehrhart bei den nationalliberalen Kollegen einen schweren Stand.

28:06 SPRECHER

Der „Rote Pfalzgraf“ wird er spöttisch genannt.

28:13 Arbeiter

Verdammt, hoffentlich geht das gut...

Arbeiter

Da kommt er!

Arbeiter

Und?

Ehrhart

Es ist geschafft! 10 Prozent mehr Lohn. Zahlung für Überstunden. Und für Sonn- und Feiertagsarbeit. Und ihr bekommt einen Arbeiterausschuss, da werdet Ihr Euch in Zukunft selber vertreten.

Arbeiter

Und die Entlassungen?

28:45 Ehrhart

Sind ausnahmslos zurückgenommen. Niemand wird entlassen!

28:53 LENA

Die Arbeiter haben einiges gefordert und erstritten: den 8-Stunden-Tag, Sozialversicherungen, Arbeitsschutz.

29:01 SPRECHER

In vielen Städten, in denen der Wohnraum durch die wachsende Industrie knapp wird, gründen sie Genossenschaften, erwerben Baugrund und bauen Siedlungen mit Gärten – gemeinsam und mit viel

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)
Fabrikanten und Arbeiter (Sendung)
4686550 (DVD-Signatur Medienzentren)

Eigenleistung.

29: 12 LENA

Das 19. Jahrhundert war die Zeit der Maschinen, die ab jetzt den Takt vorgaben, die Zeit der großen Erfindungen, Auto, Eisenbahn, Elektrizität. Damals wurden die Grundlagen gelegt für eine wirtschaftsstarke und wettbewerbsfähige Region.

29:27 ABSPANN